

April 2012

Leichte Abschwächung

Dennoch sind die meisten Unternehmen mit ihrer wirtschaftlichen Situation zufrieden

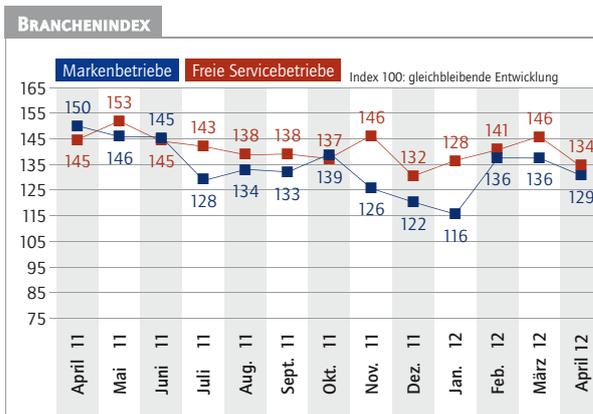
Der konjunkturelle Höhenflug der Kfz-Branche schwächte sich im April leicht ab. Mit 129 und 134 Punkten lagen die Indexwerte der markengebundenen und freien Kfz-Betriebe sieben beziehungsweise zwölf Punkte unter den Vormonatswerten. Es besteht aber kein Grund zur Besorgnis. Denn die Stimmung der Unternehmer ist nach wie vor gut. So beurteilen rund 50 Prozent der Vertragshändler und 60 Prozent der Inhaber von Freien Werkstätten ihre wirtschaftliche Situation als gut.

Besonders zufrieden sind Händler, die deutsche Premiumautos der Marken Mercedes-Benz, BMW und Audi verkaufen: 70 Prozent von ihnen gaben ihrer eigenen Firmenkonjunktur die Note zwei. Dagegen bewerten nur 43 Prozent der Vertreter von Volumenfahrzeugen ihre konjunkturelle Lage als gut.

37 Prozent der Fabrikatsbetriebe verbuchten im Vergleich zum Vorjahresmonat stabile Gesamtumsätze. Bei gut einem Drittel der befragten Autohäuser fielen die Unternehmenserlöse sogar höher aus.

Besser als im März entwickelten sich die Umsätze im Neuwagengeschäft: Hier berichteten ein Viertel (Vormonat: 15%) der Vertragshändler über gestiegene, 39 Prozent (34%) über stabile und 38 Prozent (51%) über rückläufige Verkaufserlöse.

Auch die Prognosen der Befragten sind zufriedenstellend: Rund 27 Prozent der Neuwagenhändler rechnen bis Ende Mai mit steigenden und 43 Prozent mit gleichbleibenden Umsätzen.



Die Branchenindizes der markengebundenen und freien Kfz-Betriebe sind im April zwar gesunken, dennoch sind die meisten Befragten mit ihrer Geschäftsentwicklung zufrieden. Rund 50 Prozent der Vertragshändler und 60 Prozent der Inhaber von Freien Werkstätten beurteilten ihre wirtschaftliche Lage als gut. Die Umsätze im Neuwagengeschäft haben sich gegenüber dem Vorjahresmonat verbessert.

Quelle: BBE Automotive/Kfz-betrieb

Um ihre Servicekunden stärker als bisher an ihren Betrieb zu binden, vermarkten immer mehr Freie Werkstätten neue Autos – und das mit Erfolg. Denn jeweils ein Drittel der markenunabhängigen Kfz-Betriebe registrierte höhere beziehungsweise stabile Neuwagenumsätze im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Norbert Rubbel

Geschäfte stabilisieren und ausbauen

Dr. Hermann Frohnhaus,
Sprecher des Vorstands des BDK



Foto: Archiv

Nach Abschluss des ersten Quartals ziehen die Unternehmen Bilanz: Der Neuwagenmarkt verzeichnete ein leicht erhöhtes Ergebnis gegenüber dem Vorjahr. Hier ist jedoch kritisch anzumerken, dass ein Großteil des Wachstums auf den Eigenzulassungen der Automobilhersteller und Händler beruht. Mehr Eigenzulassungen bergen das Risiko steigender Rabatte für Neuwagen ohne Zulassungen, was sich wiederum negativ auf die Stabilität der Restwerte auswirkt. Im aktuellen Befragungsmonat fallen die Indexwerte sowohl bei den vertragsgebundenen Autohäusern als auch bei den freien Servicebetrieben. Um das Fahrzeug- und Werkstattgeschäft in den kommenden Monaten zu stabilisieren und auszubauen, empfehlen wir den Einsatz von Finanzdienstleistungen.

Ertragssäule Nummer eins ist das Servicegeschäft. Gut die Hälfte aller befragten Betriebsinhaber rechnet bis Ende Mai mit stabilen Werkstattumsätzen. Nur 11 Prozent der Vertragshändler und 16 Prozent der Inhaber von Freien Werkstätten prognostizieren sinkende Serviceerlöse.

